

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 37

Illustration: [s.n.]
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wettbewerb um den fäulsten Witz

Lieber Spalter,

Mich sticht der Gwunder, ob Du wirklich so kaltblütig einen Fünfliber hinlegst für einen Witz, der noch blöder ist als Abbé und Kanapé. Ich finde, der folgende ist es; man muss nämlich nicht einmal Französisch können dazu:

Weisch Du de Unterschied zwüschet emene Eichhörnli und ere Bürschte?
???? Neil!

Muesch nu beidi under en Baum lege; das wo duruf rännt isch 's Eichhörnli.

Im übrigen hat Deine letzte Nummer schon vom Briefkasten aus das ganze Haus verstäkert. Fuul isch fuul, aber so fuul wie dä Witz vom Puur mit sine drei Säu und der Frau fuul isch, ... mir hät's der Ate verschlage! — Grüezi Lotte.

Der vom Eichhörnli ist zwar nicht fäuler, aber bedeutend älter als der vom Abbé — ein Merkmal, das beinahe alle Wettbewerbsbeiträge auszeichnet. Da nun mit dem tieferen Thermometerstand das Verständnis für höheren Blödsinn rapid abnimmt, wird der Wettbewerb auf die nächsten Hundstage vertagt. Beschwerden gegen diesen Beschluss werden, nicht honoriert.

Die Vignette der Landesausstellung

Lieber Spalter,

Mein eidgenössisches Herz hat zu wackeln begonnen, als ich die neue Vignette für die Landesausstellung sah. Dass es nicht in die Hosen fiel vor Aufregung, ist geradezu ein Wunder.

Lieber Spalter, in meiner Not (an wen soll ich mich sonst wenden?) schreibe ich Dir. Könntest Du nicht einen Wettbewerb veranstalten für eine Landesausstellungs-Vignette, die Schweizer-Ursprung und Schweizertum charakterisiert?

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,
Kurpackung Fr. 25.-.

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

Mein neunjähriger Junge hat mich gefragt, ob das ein neues Flügelradabzeichen sei, das die Kondukteure des roten Pfeilzuges am Käppi tragen müssen? Als ich ihm die Sache erklärte, hat er voller Begeisterung beiliegende Zeichnung gemacht. Er sagte, ein richtiger Vogel, der das Schweizerkreuz im Schnabel trage, könne weiter fliegen als bloss ein abgebrochener Flügel.

M. B.-S.

Haben Sie denn die zweibändige Erklärung der Vignette noch nicht gelesen? Da steht Seite 873 ausführlich: ... und war es nahelegend, die 5 Ringe der Olympiade-Vignette (die 5 Erdteile darstellend) dahin abzuändern, dass statt der 5 nur 4 Ringe (die Landesteile darstellend) auftreten, den fünften Ring aber pietätshalber zu ersetzen, wobei zuerst an ein Pouletbeinchen gedacht wurde, auf den Genuss der Ausstellung hinweisend,

dann aber und nach reiflicher Ueberlegung ein noch tieferes Symbol, nämlich den Flügel Merkurs gewählt, und auch ausgeführt wurde...

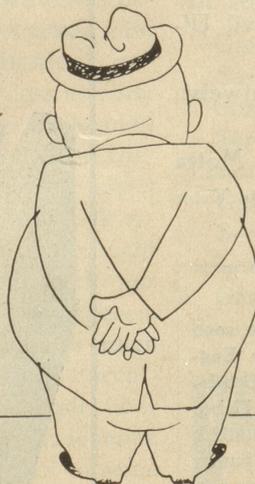
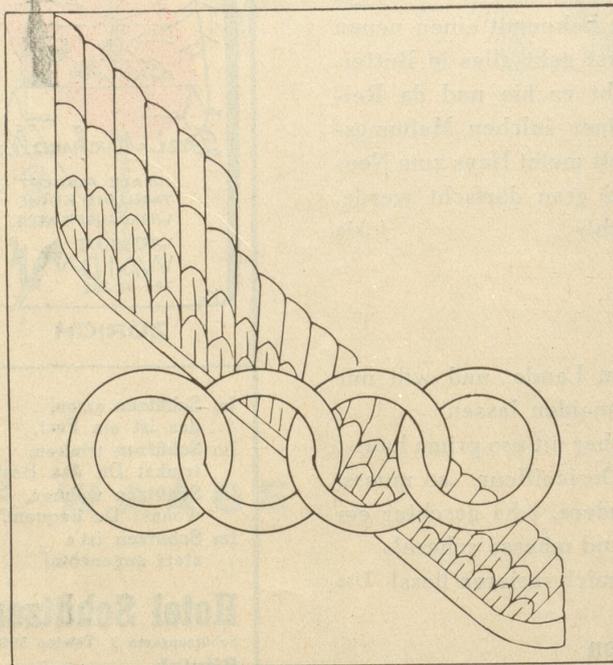
Angesichts solch komplizierten Satzbaues, werden Sie die Unzuständigkeit Ihrer persönlichen Meinung vielleicht einsehen. Dem Fred Dolder gefällt die Vignette zum Beispiel ausgezeichnet. Er hat sie in ihrer ursprünglichen Fassung mit dem Pouletbeinchen als Vignette für sein Hotel übernommen.

HOTEL

Sonne Küssnacht

Es locken der schattige Garten,
Gebackene Fische vom See,
Und feine Poulets erwarten
Den Gast zum Weine am See.

E. Guggenbühl-Heer.



Posco

Das Zeichen der Schweiz, Landesausstellung 1939, Zürich
«He woll — es isch nöd leid — und praktisch — wänn d'Olympiade bi eus isch, macht me no es Ringli derzue und lat de Flügel ewäg, und wänn wieder Flugmeeting isch, tuet me d'Ringli ewäg — — jetzt de Dutí hetti wahrschienli nu ein Ring gmacht — aber wie gseit — —»